

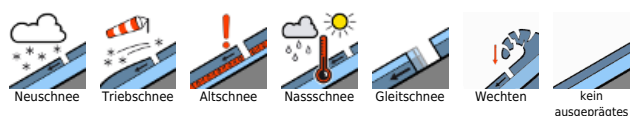
Schwächer werdende Sidsströmung mit schlechten Sichtbedingungen! Frischer Trieb Schnee vor allem von den Tauern südwärts!



Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztseger Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



dünne, kammnahe Triebsschneelinsen, hinter Geländekanten

Frischer Triebsschnee oberhalb von 1.800m. Sehr schlechte Sichtbedingungen!

Die Lawinengefahr wird mit gering, in den Hochlagen mit mäßig beurteilt. Frischer Neuschnee wird mit dem starken Südwind vor allem in die Nordexpositionen verfrachtet. An Steilhängen über 1.800m können durch große Zusatzbelastung kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Die Gefahr vereinzelter, spontaner Gleitschneerutsche aus sehr steilen, vermehrt südseitigen Hängen über 1.900m nimmt wieder etwas zu.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist überwiegend stabil, das Fundament jedoch feucht und neigt in steilen Hängen nach wie vor zum Gleiten auf glattem Untergrund. Während der letzten Tage hat es in den höheren Lagen der meisten Gebirgsregionen immer wieder etwas geschneit. In allen Expositionen ist dieser Schnee auf verharschte Oberfläche gefallen, teilweise ist er auch schon wieder geschmolzen. Von Sonntagabend bis Montagfrüh kommen noch einmal 10 bis 15cm dazu, der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Süden. Mit dem noch starken Südwind können sich in den Nordexpositionen über 1.800m vereinzelt Schwachschichten in Form weicherer Schneeschichten zwischen den Triebsschneepaketen bilden, die durch Wintersportlerinnen gestört werden können.

Wetter

Die stürmische Südföhnlage hat am Sonntag ihren Höhepunkt erreicht und geht langsam zu Ende. In der Nacht auf Montag überquert eine Störung die Ostalpen, sie sorgt vor allem alpensüdseitig für Niederschläge, die bis zum Vormittag anhalten, die Schneefallgrenze schwankt zwischen 1.700m und 2.000m. Nach deren Abzug Richtung Ungarn bleibt es über den steirischen Bergen unbeständig mit reichlich Wolken, die Gipfel sind meist in Nebel gehüllt. Am Nachmittag schneit es im Nordosten des Landes oberhalb von ca. 1.200m zunehmend. Der Wind dreht schwächer werdend auf Nordwest, die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit alpenordseitig in 2.000m -2 Grad und in 1.500m +2 Grad, alpensüdseitig 0 bzw. 4 Grad.

Auch am Dienstag setzt sich die unbeständige, meist trübe Witterung fort. Es schneit vor allem alpenordseitig bis etwa 900m herab, die Temperaturen gehen zurück und der Nordwestwind legt an

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

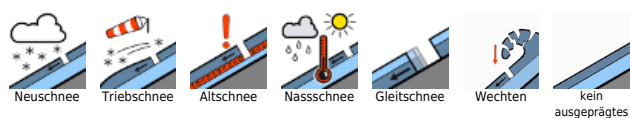


Intensität zu.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

